

Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster – EQ^{MS}

Erfahrungsbericht aus der Praxis



Was bedeutet die Einführung von Indikatoren für die interne Qualitätssicherung?

- Aus der Sicht des Pflegebedürftigen
 - Strukturiertes Instrument zur Standortbestimmung des Pflegebedürftigen.
 - Die Pflegefachkraft überprüft regelmäßig, ob pflegerische Interventionen sinnvoll sind.
 - Es kann ein Verlaufsprofil dargestellt werden
- Aus Sicht der Pflegefachkraft
 - Es findet geregelt ein gezieltes Pflegefachgespräch statt. Ggf. kann Schulungsbedarf identifiziert werden.
 - Professionalisierung der Pflegefachkraft im Prozess

Wie arbeitet man mit den neuen Indikatoren?

- Mit einer kurzen Schulung und einem angepassten Manual ist der Umgang mit der Datenerfassung einfach zu realisieren. Die Bearbeitung und Übermittlung an die auswertende Stelle im Online Verfahren ist sicher und einfach. Bei einer guten Vorbereitung und Erfahrung kann man 5-10 Minuten pro Bewohner einkalkulieren.
- Aus fachlicher Sicht ist die Erhebung durch die Bezugspflegefachkraft in Zusammenarbeit mit dem QB oder PDL gleichzeitig als Pflegevisite zu empfehlen. Die Bezugspflegefachkraft ist prozessverantwortlich und am besten über den Pflegebedürftigen informiert. QB oder PDL können hier gleichzeitig ihrer Verantwortung als Leitungskraft nachkommen.

Wie funktioniert das?

- Bei der Erfassung
 - Besonderheiten, Abweichungen, Auffälligkeiten notieren
 - für eigene Pflegeprozessplanung
 - für kollegiale Beratung
 - für Fallbesprechung
 - parallel Abgleich der Maßnahmenplanung
 - parallel Abgleich des Pflegegrades

Wie funktioniert das?

- Bei Erhalt der Berichte
 - Bestätigung der Erkenntnisse auf Individualebene?
 - Problembereiche,
 - die sich mit den Erkenntnissen auf Individualebene decken?
 - die über die Individualebene hinausgehen?
 - die bisher nicht aufgetaucht waren?

Was sind Voraussetzungen für eine wirksame interne Qualitätssicherung?

- Wertschätzende Haltung, Kommunikation auf Augenhöhe, Teambuilding und aktive Beteiligung aller Teammitglieder an einer positiven Umgangskultur
- Zeit und Raum für fachlichen Austausch (Erhebungen) planen
- fachliche Diskussion zulassen
- positive Fehlerkultur
- Führungskräfte haben Vorbildfunktion
- Gezielte fachliche Anleitung von Praktikanten und Auszubildenden

**Wie passt alles zusammen (NBA,
Strukturmodell, neues Pflege-verständnis)?
Was ist wirklich neu?**

- NBA und Indikatoren sind aus „einem Guss“
 - Einführung und Umgang deutlich vereinfacht!
- Die Einführung des Strukturmodells hat ebenfalls deutlich zur Professionalisierung der Pflege beigetragen.
 - Wesentliche Aspekte werden schnell identifiziert.
 - Wichtige Handlungsweisen können schnell veranlasst werden.
 - Fokus liegt auf den Menschen und nicht auf der Dokumentation

**Wie passt alles zusammen (NBA, Strukturmodell,
neues Pflege-verständnis)? Was ist wirklich neu?**

- Pflegefachkräfte sind in der Lage sich schnell und sicher auf das Wesentliche im Pflegeprozess zu konzentrieren und dies auch sicher zu dokumentieren
- Pflegefachkräfte erfahren Anerkennung und Wertschätzung. Sie übernehmen gerne ihre Verantwortung und vertreten selbstbewusst ihre fachliche Haltung im Sinne der Pflegebedürftigen
- Pflegebedürftige werden nicht auf Pflegedokumentation reduziert

Erhebungen aus Sicht der Praxis

Die kontinuierliche Erhebung der Indikatoren bietet

- aus Sicht des Pflegebedürftigen eine gezielte Auseinandersetzung mit einzelnen Entwicklungsprofilen aller BewohnerInnen.
- aus der Sicht der Pflegekraft können Erhebungen als Pflegevisite genutzt werden. Es besteht die Möglichkeit im Pflegefachgespräch (PDL, QB, Bezugspflege) Beratungs- und Entwicklungsbedarf zu ermitteln.

Prüfungen aus Sicht der Praxis

- Die entbürokratisierte Dokumentation nach dem Strukturmodell hat die Orientierung in der Dokumentation wesentlich vereinfacht, sie befördert im erheblichen Maße die Professionalisierung der Pflegefachkräfte.
- Die Strukturen haben das Auffinden der wesentlichen Themen für die Pflegefachkraft und für den Prüfdienst schnell und sicher ermöglicht
- Respektvolle Prüfungsatmosphäre, fachlicher Austausch auf Augenhöhe
- Dokumentationsprüfung hat einen wesentlichen geringeren Anteil

Prüfungen aus Sicht der Praxis

- Die Pflegekräfte berichten, dass sie den Prüftag als stressfrei und wertschätzend erlebt haben.
 - Grundlage zur engagierten Weiterentwicklung von Prozess- und Ergebnisqualität
- „Wir sind gut vorbereitet und sehen dem neuen Bewertungs- und Prüfsystem positiv entgegen“

Vielen Dank



Sabine Pontkees

sabine.pontkees@kkle.de

Pflegedienstleitung, QB

Seniorenzentrum St. Elisabeth-Haus Xanten